

bund deutscher innenarchitekten Wohnen im Alter



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

na, gehöre ich auch schon dazu - zur älter werdenden Gesellschaft? Ab wann ist man denn alt oder ein Senior? Wenn die Enkel Dich Omi oder Opi nennen, wenn die Rente oder Pension ausgezahlt wird oder wenn das erste künstliche Gelenk Einzug in den Körper hält? Oder mit der ersten Versicherung zum Seniorentarif? Nun, so eindeutig ist es wohl nicht festzumachen,

jedenfalls fühlt sich jeder Mensch mit zunehmenden Alter jünger, als er tatsächlich ist, und keiner möchte gerne von Hilfsmitteln umgeben sein, die einem deutlich machen, dass nun ein „neuer“ Lebensabschnitt folgt. Umso wichtiger ist es, das Lebensumfeld, insbesondere das Wohnumfeld hinsichtlich Komfort und Gebrauchstauglichkeit zu gestalten. Am besten mit Innenarchitekten!

Ihre Vera Schmitz, Präsidentin bdia



Wohnen im Alter. Es geht uns alle an.

Wir alle werden alt. Und wir alle möchten dabei so gut leben, wie es geht. Zentraler Dreh- und Angelpunkt unseres Wohlbefindens ist dabei das Wohnen. Doch was muss bedacht werden, wenn die Kraft in Armen und Beinen nachlässt und jede banale Alltagshandlung zur Achtausenderbesteigung werden kann? Wir haben nachgefragt bei zwei Experten.



Wir Innenarchitekten sind gefragt!

Wie werde ich alt sein? Wann werde ich überhaupt alt sein? Das Alter als Zahl allein ist nicht entscheidend. Wenn ich Glück habe, führe ich hochbetagt ein fröhliches und selbstbestimmtes Leben und wohne bis zum Tod in meinen eigenen vier Wänden. Was aber, wenn nicht? Und hängt mein Wohlergehen allein vom Alter ab? Persönliche Beschränkungen, körperliche Gebrechen, Krankheiten, mentale, psychische oder kognitive Veränderung können Menschen in jedem Alter betreffen.

Assistenz und Pflege im privaten Wohnumfeld lässt sich eventuell familiär oder organisatorisch lösen. Als Innenarchitektin empfehle ich oftmals mit kleinen Tricks schlanke Lösungen für bauliche Anpassungen und berate zu den finanziellen Fördermöglichkeiten. In Seniorenzentren werden heute vorwiegend pflegebedürftige und demente Menschen betreut. Träger müssen knapp haushalten, es herrscht Personalnotstand und Zeitdruck. Es ist erwiesen, dass ein gutes Umfeld positive Auswirkungen hat. Gut gestaltete Räume und Strukturen beeinflussen das Wohlbefinden, verbessern die Orientierung und damit die Sicherheit der Bewohner. Weniger Unruhe und Stress wirken sich positiv auf die Senioren und damit auch auf Personal, Betreiber und Angehörige aus.

„Barrierefreies Bauen“ ist in den jeweiligen Bauordnungen verankert. Der Gesetzgeber definiert hier bauliche Grundsätze, detailliert diese durch die DIN 18040 und setzt somit Standards für den Wohnungsbau, damit wir möglichst lange und bis ins hohe Alter zu Hause leben können. Diese Anforderungen bestimmen ein Gebäude aber so grundlegend, dass sie nicht erst mit der Werkplanung einfließen können, sondern bereits vor dem ersten Bleistiftstrich zu klären und zu berücksichtigen sind. Nur dann können aus den „Zwängen“ spannende, kreative, wirtschaftliche und damit auch nachhaltige Lösungen entstehen. Bauliche Standards reichen hierfür nicht aus. Hier ist das Know-how unserer Fachrichtung Innenarchitektur gefragt.

Autorin: Claudia Gerstner ist bdia Innenarchitektin, Sachverständige für Barrierefreies Planen und Bauen und Inhaberin von inexklusiv.de, Monheim.

Mobilität, Freiheit, Autonomie.

Als Mitglied der Babyboomer Generation entwickelt Michael Schlenke erfolgreiche Strategien für innovative Wohnformen im Alter. Zusammen mit dem bdia hat er eine spannende Vortragsreihe unter der Überschrift „Wie werden wir im Alter wohnen? Zukunftsstrategien für die Aging Society“ ins Leben gerufen. Im Interview verrät er, warum sich die Berufsgruppe der Innenarchitekten mit dem Wachstumsmarkt Healthcare beschäftigen sollte.

In Ihrer aktuellen Vortragsreihe stellen Sie die Frage, ob in Zukunft mehr Rollatoren als Kinderwagen unseren Alltag bestimmen werden. Was genau meinen Sie damit?

Ich möchte insbesondere die Kreativwirtschaft dafür sensibilisieren, dass wir in einer der ältesten Gesellschaften der Welt leben und uns der oft zitierte demografische Wandel bereits voll erwischt hat. Wir müssen heute – und nicht irgendwann in ferner Zukunft – an attraktiven Lösungen für das Wohnen im Alter arbeiten.

Welche Schwerpunkte gilt es zu beachten?

Es geht um Themen wie Mobilität, Freiheit, Autonomie und die Sicherstellung eines Lebensgefühls, das sich idealerweise am Bedarf möglichst aller Nutzergruppen orientiert. Erfolgreiche Innenarchitekten haben immer schon den Nutzer und seinen Bedarf im Visier gehabt. Jetzt heißt es den Fokus größer zu ziehen, um den besonderen Ansprüchen der älter werdenden Gesellschaft gerecht zu werden.

In Ihren Vorträgen sprechen Sie über so wichtige Themen wie Healing Architecture, Universal Design und die Bedeutung einer zielgruppengerechten Kommunikation. Bitte geben Sie uns ein Beispiel mit Bezug zum Healthcare-Markt!

Im Prinzip ist es ganz einfach. Schaffen Sie Räume, in denen Menschen sich wohlfühlen. Zum Beispiel für die stetig wachsende, besonders schützenswerte Gruppe von Menschen mit Demenz. Sie werden schnell feststellen, dass sich in diesen Räumen eigentlich jeder gern aufhält. Aber bitte versehen Sie das Ganze nicht mit einer stigmatisierenden Überschrift.

Autor: Michael Schlenke, Inhaber des Beratungsunternehmens The Caretakers, Kaarst und Universal-Design-Experte.

3 Fragen an Jeannette Göbel

bdia NRW

Wohnen im Alter – ein Thema für Ihre Bauherren?

Gerade beim Badumbau, ein Bereich auf den ich mich spezialisiert habe, treffe ich häufig auf zukunftsorientierte Bauherren, die für das Alter vorausplanen wollen.

Welche Trends beobachten Sie?

Wenn es um eine Behinderung geht, können die Bedürfnisse und Anforderungen sehr unterschiedlich sein. Was aber immer ein Thema ist, sind Maßnahmen, die das Leben einfacher und bequemer machen und dabei eine individuelle und moderne Gestaltung berücksichtigen. Das ist für jedes Alter interessant.

Warum sollten gerade Innenarchitekten dieses Thema besetzen?

Für individuelle Wünsche die beste Lösung finden, dabei DIN-Normen einhalten, baukonstruktive Gegebenheiten prüfen und das Budget berücksichtigen, dies alles sind Aufgaben, die ein Innenarchitekt täglich zu bewältigen hat. Die meisten der Kollegen, die ich kenne, machen das mit viel Kreativität, Engagement und Leidenschaft.

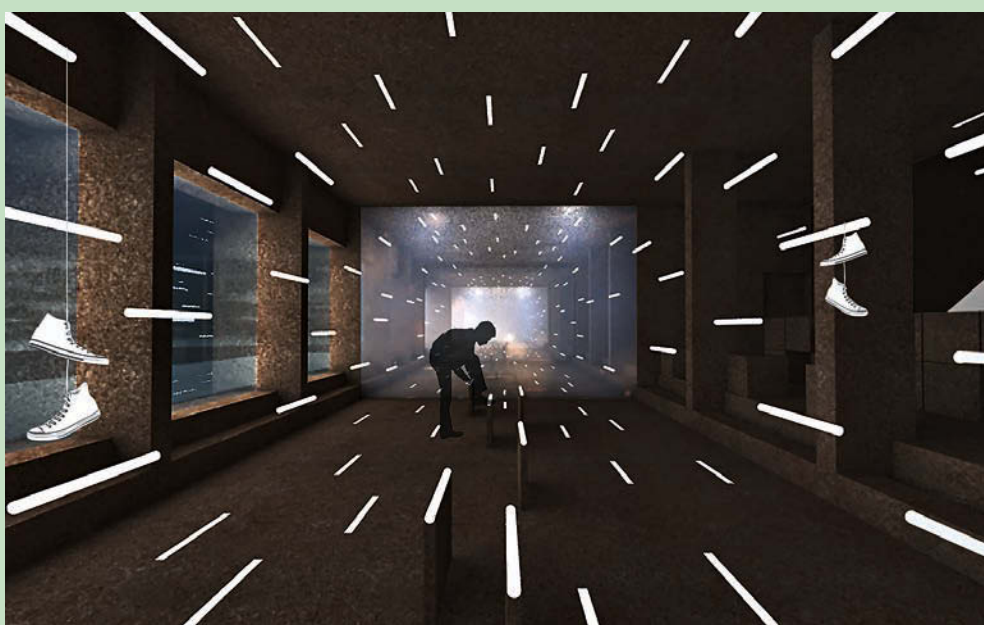


b d i ausgesucht!

Wir fördern den Nachwuchs: Der vom bdia bund deutscher innenarchitekten initiierte Preis bdia ausgezeichnet! stellt regelmäßig herausragende Abschlussarbeiten aus den Fachbereichen Innenarchitektur vor. In diesem Heft: drei ausgezeichnete Arbeiten des Sommersemesters 2017 von der Hochschule Darmstadt (1) und der Hochschule RheinMain, Wiesbaden (2 und 3). Mehr unter www.bdia.de.



1



2

1 / Clara Haugwitz Ganzheitliches Spa- und Aktivkonzept für ein Jagdschloss (Bachelor)

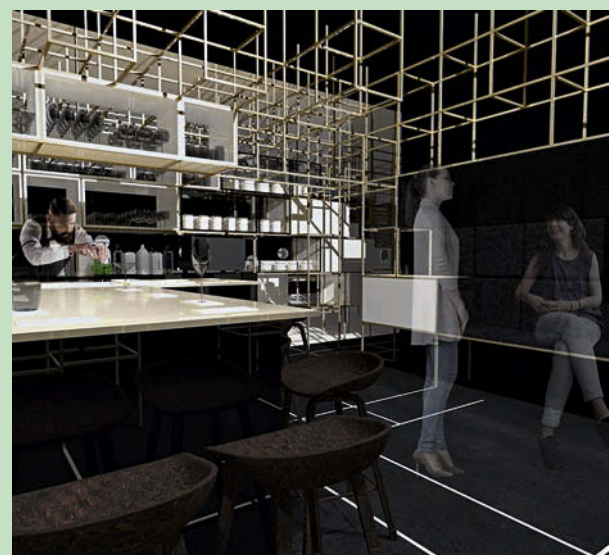
Im Naturschutzgebiet Mönchbruch steht ein um 1730 erbautes Jagdschloss, umgeben von Sumpfbereichen. Im gesamten Entwurf für die neue Nutzung nimmt das Wasser einen zentralen Stellenwert ein. Man kann die verschiedenen Wirkungen von Wasser auf Körper und Seele erleben. Das Herzstück bildet ein langes Schwimmbekken in der ehemaligen Hofeinfahrt, das sich bis in den Außenbereich des Innenhofs zieht. Im Obergeschoss finden die Besucher Anwendungs- und Mehrzweckräume sowie eine Lounge mit Blick auf das zentrale Wasserbecken.

2 / Juliane Aalderink ivision – Retaildesign für einen Sneaker-Store (Bachelor)

Der Verkauf von Sneakern wird zu einer raumerlebenden Bewegung inszeniert, der Fokus liegt auf dem Produkt und dem reinen Raumerlebnis. Statt Touchscreens stimulieren die haptische Qualität der monolithischen Rohspan-Raumhülle und die illusionshafte Präsenz der schwebenden Warenpräsentation. Im Hintergrund des Shops befindet sich die multifunktionale Kasse, bestehend aus einem flexiblen Stecksystem von Kuben, die auch die Wartelounge bilden. Davor bilden zwei raumhohe, gegenüberliegende Spiegel einen unendlichen Lichttunnel, in dem die Sneaker scheinbar ins Unendliche verweisen.

3 / Franziska Heller BarCode (Master)

Eine Codierung der verschiedenen Bartypen und Entwicklung typologischer Konzepte unter dem Aspekt Corporate Design. Jede Bar-Einrichtung sendet einen eigenen Code aus. In analytischer Vorarbeit entstand eine Codierung verschiedener Bars in Form von grafischen und prägnanten Darstellungen, diese Analyse auf eine „American Bar“ und eine „Tagesbar“ übertragen. Hier spielt das Glas, welches man in der Hand hält und über welches man den Geschmack aufnimmt, eine große Rolle. Beide Bars befinden sich im selben Raum, werden jedoch durch eine raumübergreifende, skulpturale Gitterstruktur klar gegliedert. In der „Tagesbar“ bietet eine lange Tafel Platz, in der „American Bar“ genießt man seinen Drink in einer intimen Atmosphäre.



3

Kalender



Messe für Bildungsbauten
Internationaler Schulbau Salon
am 15./16. November 2017 in München

Die SCHULBAU ist die europaweit einzige Messe, die für konkrete und verabschiedete Investitionsvolumina veranstaltet wird.

Innen-/Architekten, Investoren und Bauunternehmungen schätzen die Möglichkeit des nationalen und internationalen Austauschs. Eine begrenzte Anzahl an Freikarten für bdia Mitglieder steht zur Verfügung, unter info@bdia.de.
www.schulbaumesse.de



Parlament der Innenarchitekten
bdia Bundesmitgliederversammlung
10. bis 12. November in Berlin

Alle bdia Mitglieder sind herzlich eingeladen zur wichtigsten Veranstaltung für unsere berufspolitische Arbeit. Rund um die Hauptversammlung haben wir ein spannendes Rahmenprogramm organisiert zu Innenarchitektur und Kunst und zu den wichtigsten Baustellen der Stadt.
www.bdia.de/bmv-2017

bdia Seminare
Programm 2017:

Wie werden wir im Alter wohnen?
Zukunftsstrategien für die Aging Society
am 20. Oktober in Mettlach und
am 24. November in Köln

Pressearbeit für Innenarchitekten
am 10. November in Berlin

Innenarchitektur und Lichtplanung
am 10. November in Berlin

Raum-Akustik für Innenarchitekten
am 30. November in Berlin

Sprechen Sie farbig! Farbseminar
am 20. Oktober auf der viscom, Düsseldorf

Aktuell zum neuen Architekten- und Ingenieurvertragsrecht ab 2018:
Der Innenarchitektenvertrag 2018 am
30. November und 1. Dezember in Karben

Urheberrecht für Innenarchitekten
am 26. Januar 2018 in München

Alle bdia Seminare sind als Fortbildungsveranstaltungen bei den Architektenkammern anerkannt.
www.bdia.de/Veranstaltungen



Konferenz
ICONIC CONFERENCE 2017
am 26. Oktober im Deutschen
Filmmuseum, Frankfurt

Unter dem Titel „Vom Point of Sale zum Point of Senses“ stehen neue Erlebniswelten des City-Shoppings im Zentrum der Vorträge und Panels. Das Thema liegt im Schnittpunkt von Architektur, Markenkommunikation und neuartigen Nutzererlebnissen. Die eintägige Konferenz ist als hochkarätig besetztes Netzwerktreffen für alle angelegt, die in der technologischen und gestalterischen Weiterentwicklung der Retailflächen eine spannungreiche Aufgabe und einzigartige Chance sehen. Veranstalter: Rat für Formgebung. Der bdia ist Medienpartner, bdia Mitglieder erhalten einen vergünstigten Konferenztritt, unter www.bdia.de.

bdia NRW
bdia auf der ARCHITECT@WORK in Düsseldorf am 6./7. Dezember

Die A@W entwickelt sich zu einem immer wichtigeren Messeformat für uns Innenarchitektinnen und Innenarchitekten. Kompakt und übersichtlich bieten die kuratierten Aussteller Innovationen und Neuerungen aus ihren Reihen.

Besuchen Sie uns an unserem bdia Medienstand! Für bdia Mitglieder gibt es kostenfreie Tickets unter info@bdia.de.
www.duesseldorf.architectatwork.de

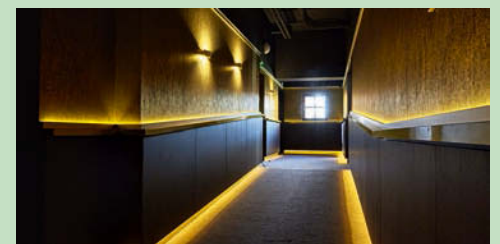
bdia Handbuchausstellung in NRW

Die Ausstellung zum bdia Handbuch Innenarchitektur 2017/18 kommt nach Düsseldorf. Innenarchitekturliebhaber können die ausgewählten und vielseitigen Projekte vom 9. bis 12. Oktober an der Hochschule PBSA Düsseldorf besichtigen.

bdia Exkursion: Dutch Design Week Eindhoven am 28. Oktober

Die Dutch Design Week in Eindhoven ist das größte Design Event in Nordeuropa. Mehr als 2.500 Designer stellen hier ihre Ideen und Projekte aus. Eine Exkursion zu dieser spannenden Design-Messe findet am 28. Oktober statt.

Informationen zu Programm und Anmeldung auf der Website. www.nrw.bdia.de



LICHTWOCHE München 2017

Vom 27. Oktober bis 3. November findet die 3. LICHTWOCHE München statt.

Unter dem Motto „Entdecke, was Licht mit Dir macht!“ geht es um die zahlreichen Facetten und Möglichkeiten des Mediums Licht. Zudem bietet die LICHTWOCHE München dem Fachpublikum eine mittlerweile etablierte Austauschplattform.
www.lichtwoche-muenchen.de

Impressum:
bund deutscher innenarchitekten bdia
Redaktion: Bundesgeschäftsführer Constantin von Mirbach, Köpenicker Str. 48/49, 10179 Berlin,
Tel. +49 30 64077978, Fax +49 30 91442419,
info@bdia.de, www.bdia.de